

SCHUTZ VERBAND

DER BEVÖLKERUNG
UM DEN FLUGHAFEN
BASEL-MÜLHAUSEN

Mitwirkungsverfahren Bahnanschluss EuroAirport 2021 Stellungnahme des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen

Die Espoo-Konvention wird in diesem Mitwirkungsverfahren in keiner Weise eingehalten, weil der betroffenen Bevölkerung ausserhalb von Frankreich nicht die gleichen Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden (2'468 Seiten französische Dokumentation, 148 Seiten deutsche Dokumentation) und Mitwirkungsinteressierte in der Schweiz und Deutschland ihre Stellungnahme trotz zusätzlichem Übersetzungsaufwand mit gleicher Fristsetzung in französischer Sprache einreichen müssen.

Ferner halten wir fest, dass eine 30-tägige Mitwirkungsfrist für ein so grosses, teures und ökologisch einschneidendes Projekt mit einem derart umfassenden Dossier absolut unangemessen ist.

Diese Form von Mitwirkungsverfahren ist eine Farce.

Zudem beanstanden wir folgende Sachverhalte:

- Die Angaben zum angeblichen Zeitgewinn gegenüber der Busverbindung von Basel – wie bereits 2018 beanstandet - sind nicht korrekt. Die Umsteigezeiten per Zug werden nicht berücksichtigt.
- Mit dem Wegfall der Buslinie 50 zwischen dem Basler Bahnhof und dem Kannenfeldplatz verschlechtert sich das öV-Angebot in Basel.
- Die Kosten von geschätzten 320 Mio. Euro (zuzüglich Kostenungenauigkeit +15 %, exklusiv Kosten für den Schienenausbau auf Schweizer Territorium) stehen in keinem sinnvollen Verhältnis zur Umlagerung von nur 8 % aller Anfahrten von der Strasse auf die Schiene.
- Die Umweltverträglichkeitsprüfung beschränkt sich auf das betroffene Gebiet in Frankreich, ohne die Mehrbelastung an Lärm und Luftverschmutzung durch den zusätzlichen Zugverkehr im Raum Basel zu berücksichtigen.
- Die aufgeführte CO₂-Bilanz berücksichtigt die mit dem Bahnanschluss prognostizierte Zunahme an Passagiervolumen um 4% pro Jahr bzw. die daraus generierten zusätzlichen Flugbewegungen nicht.
- Der Bahnanschluss dient vor allem dazu, das Passagiereinzugsgebiet des EAP massiv zu vergrössern.
- Durch die Bahnlinienführung wird eine Verlegung der Hauptpiste nach Norden zur verunmöglicht.
- Durch die Bahnlinie werden ökologisch wertvolle Habitate (Naturschutzgebiet, Feuchtgebiete, faunistische Wanderkorridore etc.) sehr erheblich beeinträchtigt.
- Grossräumige Wasserfassungs- und Zuströmbereiche werden gefährdet.

Wir lehnen nicht nur diese Art von Mitwirkungsverfahren, sondern das gesamte Bahnanschluss-Projekt entschieden ab.

Für den Vorstand: Katrin Joos Reimer

Reinach, 6. November 2021